

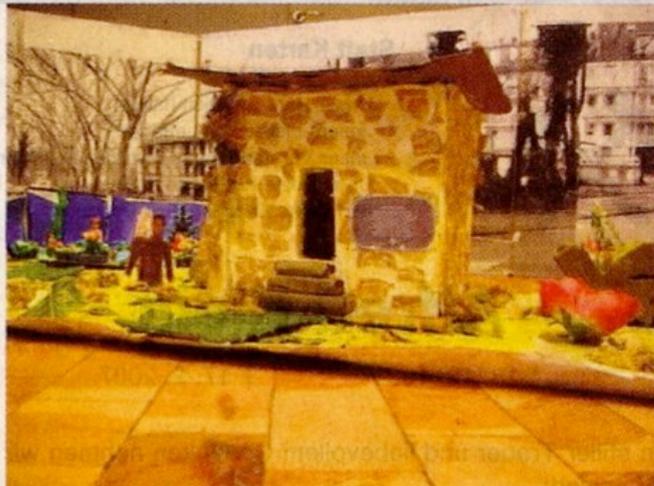
Mit einem kleinen Roboter durch künstliche Straßen ziehen

PROJEKTARBEIT. Auf der Zeche Zollverein präsentierte die Hauptschule Karnap einen ganz besonderen Blick auf den eigenen Stadtteil.

„Cybercity“ – so nennt sich das Projekt, an dem die sechste Jahrgangsstufe der Hauptschule Karnap und die fünfte Klasse der Gesamtschule Süd teilnahmen. Durch das Projekt sollen die Schüler ihre Stadtteile kennen lernen und nach ihren Vorstellungen verändern.

Auf der Zeche Zollverein präsentierten die Schüler ihre Kunstwerke, die sie in den fünf Monaten zuvor mit Hilfe von Fachlehrern und den Projektleiterinnen Christina Smith und Anja Bardey aus einfachen Materialien aber mit viel Fantasie herstellten. Das Ziel, so Christina Smith: „Die Kinder sollen mehr über ihren Stadtteil wissen und mit Fantasie basteln. Sie sollen durch das Projekt mehr Selbstbewusstsein erhalten.“

Durch die gebastelten Mini-stadtteile saust ein kleiner Roboter, der mit einer Kamera ausgestattet ist. Die Bilder, die das Kameraauge aufnimmt, werden durch einen Beamter



Modelle aus Pappe vor einer Fototapete – das Roboterauge macht daraus eine Stadtrundfahrt. (Foto: HS Karnap)

an die Wand geworfen. Alles wirkt sehr realistisch.

Die Idee mit den Robotern kam von Graham Smith, der solche Projekte schon seit 1993 veranstaltet und schon in Mexiko und Venedig damit arbeitet, zurzeit ist er an einem Projekt in Holland tätig. Graham

Smith erläutert: „Das Auge ist die Kamera, das Herz sind die Motoren und die Ohren das Mikro.“

Angela Ast, Sandy Kemkes, Raphaela Roesner, Alina Zöllner, Mohamed Laghmouch, Klassen 9a und 9b, Hauptschule Karnap